

Lange Nasen, Große Ohren

von Manfred Dungl

Frei und unbekümmert nach „Cyrano von Bergerac“ von Edmond Rostand



Cyrano mit den Elefantenohren ...

Die Junior Version des alten traurigen Komödienklassikers erzählt die Geschichte einer Theatergruppe, die mitten in den Proben für das Theaterstück „Cyrano von Bergerac“ steckt. Dabei treffen die Darsteller immer mehr auf Parallelen zwischen den Figuren, die sie im Stück verkörpern, und den Ereignissen in ihrem eigenen Leben. Bald schon dämmert es den Kids also, dass sie sich in ihren Rollen selber spielen.

Mit viel Witz werden in dieser Junior Fassung die Kurven gekratzt, die in den Schikanen des Originalen lauern:

Das mit den getürkten Liebesbriefen wird heutig mit SMS auf vertauschten Handys gedeichselt. Der Feldzug der Gascogner Kadetten ist auf ein Pfadfinderlager hingebogen, während der Regisseur des zu inszenierenden Stückes augenzwinkernd schulmeistert: „Cyrano von Bergerac bearbeitet man nicht. Das ist ein Stück Weltliteratur!“

Die große Überraschung:

In diesem Stück gibt es zwei Figuren des Helden Cyrano!

Nämlich Simon, der mit seinen abstehenden Ohren ein tatsächliches äußerliches Problem hat.

Und Moritz, der mit seiner aufgeklebten langen Plastik Gumminase in dem zu probenden Theaterstück die Rolle des von der Natur verunstalteten „Cyrano“ bloß verkörpert!

Der Raufbold Simon wehrt sich gleich mit seinen Fäusten gegen Blödmänner, die über seine abstehenden Ohren spotten und fliegt deshalb aus der Schauspieltruppe. Simon und der angeberische Moritz sind aber beide in Romana verknallt. Sie spielt die „Roxane“ in dem zu probenden Theaterstück. Dadurch werden sie zu beinharten Konkurrenten!

Romana allerdings hat sich in den feschen Christoph verguckt, der sich als Legastheniker mit dem Rollenstudium des „Christian“ plagt und von dem Mädchen nichts wissen will. Simon springt in die Bresche.

Es lässt sich also selbst bei einer Juniorfassung von „Cyrano von Bergerac“ das Thema Liebe nicht umgehen. Deshalb ist „Lange Nasen Große Ohren“ auch ein Stück über das erste, allbekannte Rumoren im Bauch und den damit verbundenen Gefühlen und Problemen von Jugendlichen bzw. Kindern.

Die Gedanken, die einem jungen Menschen dabei im Nacken sitzen sind in Form eines „Krisenstabes“ von „Zweifel“, „Angst“, „Vernunft“ und „Bauchgefühl“ in Schlüsselszenen eingefügt, wenn es für den Titelhelden brenzlich wird.

Entgegen dem traurigen Original Schluss lösen sich bei „Lange Nasen Große Ohren“ alle Verwicklungen in einem entkrampften Happy End in Wohlgefallen auf.

Durch die geschickte Dramaturgie passieren also zwei „Cyrano“ - Stücke parallel, was den jugendlichen Darstellern die Möglichkeit bietet, die berühmte original Geschichte in einer für Kinder leicht verständlichen „light“ Version wiederzugeben und sie gleichzeitig aus ihrem eigenen Blickwinkel heraus zu erzählen. Das zu probende Theaterstück und die zweite Ebene des wahren Lebens verstrickt sich im Laufe des Stückes immer mehr.

Das Stück „Lange Nasen, Große Ohren“ behandelt sehr stark die Auswirkungen von Minderwertigkeitsgefühlen, und das dadurch entstehende mangelnde Selbstvertrauen. Um Äußerlichkeiten und das Problem, dass man sehr oft auf Grund seines Äußeren beurteilt wird. Oder man oft auch nur Angst hat auf Grund seines Äußeren beurteilt werden zu können.

Dieses Vorurteil stellt oft speziell für Kids ein großes Problem dar.

Dieses Stück gibt einen tiefen Einblick in die Seele der Jugend!

Ein Theaterstück für 20 Kinder (11 D / 15 H) mit Musik und einem Erwachsenen bzw. ein älteres Kind als „Manfred“ – der im Theaterstück den „Regisseur“ verkörpert .

(Weiters bietet das Stück 5 zusätzlichen älteren Kindern in einer überzeichneten Kampfsequenz mit dem raufsüchtigen Simon einen effektvollen Kurzauftritt)

Playback auf CD

Die Darsteller in der Theatergruppe haben die Möglichkeit eine Ouvertüre selbst zu musizieren – Noten für diverse Instrumente

Umfangreiches Szenario

Uraufführung: Juli 2009 bei Theatersommer Haag

Regie: Manfred Dungal

Autor: Manfred Dungal

Die Rechte liegen beim Autor

Weitere Stücke:

Die drei *junior* Musketiere (nach „Die drei Musketiere“ von Alexandre Dumas)

In 40 Tagen um die Welt (nach „In 80 Tagen um die Welt“ von Jules Verne)

Das Gespenst von Salaberg (nach „Das Gespenst von Canterville“ von Oscar Wilde)